



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri**

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu  
ende des dritten Teils gesetzt sind

**Luther, Martin**

**1566**

**VD16 ZV 10108**

Jacob zeucht aus befehl seiner Eltern in Mesopotamian.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37065**

erden buch Mose/ wie Balaam dem volck Israel solt fluchen/ Aber da er das maul auffthete / kundte er nichts denn segenen. Balaams fluch  
Num. 23.

Also mus alles verfolget/geschendet/ vnd gelestert werden/was Gottes volck ist / Darumb spricht auch Isaac / Verflucht sey / wer dich verfluchet / Als wolt er sagen / Küste dich nur darauff / Du wirst leiden müssen / das man dich verfolget / Als kein volck auff Erden / Aber den Trost soltu dagegen haben / Das / wer dich verflucht / sol wider verflucht sein / Vnd sol im nimer wolgehen.

**D**as ist nu der leibliche Segen/ bedeutet aber den rechten geistlichen Segen / Darumb ist es viel ein ander Segen/ denn der vber Abraham gesprochen/ In deinem Samen sollen gesegnet werden alle Geschlechter auff Erden/ Denn diesen Segen redet Gott durch einen Man/ vnd auff vergengliche ding/ Jenen aber redet er selbst/ Nicht von wein oder Korn/ Sondern schlecht von der Person/ vber die der Segen sol gehen/ Darumb mus er geistlich sein/ Aus welchem weiter folget/ Wenn er vber alle Leiden gehen/ vnd gleich sein sol/ So mus Abraham gleich sein allen Leiden/ Nicht wie zu Jacob gesagt wird / das er Herr sol sein / vber seine Brüder / vnd viel ander volck. Weil nu dieses alles in diesem Segen gleich ist/ Mus es ein solch ding sein / das sie alle begreiffen können / Welchs je nicht leiblich sein mag/ Denn die Welt kan nicht bestehen/ Also das alle gleich werden/ Es mus eins regiren / das ander vnterthan sein / Vnd der Segen wil doch jederman gleich haben/ vnd vber alle gehen.

Das ist das Euangelium / ein guter wunsch/ Das vns viel guts widerfahren sol / Denn also spricht das Euangelium vber jederman/ Dir sollen die Sünde vergeben sein/ Christus mit allen gütern/ vnd ewig Leben sol dein sein. In dem hohen Segen/ hateiner nicht mehr noch weniger denn der ander / Sind alle Brüder vnd gleich Erben. Mehr weis ich von dem Capitel nicht viel zu sagen/ denn das Esau vber den Bruder klaget vnd spricht / Er heisset billich Jacob/ denn er hat mich zweimal vntergetreten. Das wörtlin *Ich habe ich gesagt*/ heisset auff Deutsch eine fußsolen/ Daon ist ergenennet/ darumb Das er des Bruders fußsolen in der hand hielt/ da sie geboren wurden. Die aber deutets Esau ein wenig anders/ Wil also sagen/ Ja er heisset wol fußsolen/ denn er hat mich zweimal/ vnter die Füße getreten. Was aber das füße treten bedeutet/ haben wir vor gehört/ Nemlich/ das die Christen mit füßen treten/ Sünde/ Tod/ Teufel/ vnd alles was da geborn wird aus dem fleisch.

Das XXVIII. Capitel.

**D**a rief Isaac seinen Son Jacob/ vnd segnet in/ vnd gebot im/ vnd sprach zu im/ Nim nicht ein Weib von den Töchtern Sanaan / Sondern mache dich auff / vnd zeuch in Mesopotamian zu Bethuel deiner mütter Vater haus/ Vnd nim dir ein Weib daselbs von den Töchtern Laban/ deiner mütter Bru-

Sc iiii

ter Bru

Das XXVIII. Cap. des I. Buchs Mose/gepredigte  
ter Bruder. Aber der allmechtige Gott segne dich vnd mache dich  
fruchtbar / vnd mehre dich / Das du werdest ein hauffen Völcker/  
Vnd gebe dir den Segen Abraham / dir vnd deinem Samen / mit  
dir / Das du besitzest das Land / dadu Frembdling innen bist / das  
Gott Abraham gegeben hat. Also fertiget Isaac den Jacob / das er  
in Mesopotamian zoch / zu Laban Bethuels son von Syrien / dem  
bruder Rebecca seiner vnd Esau mütter.

Als nu Esau sahe / das Isaac Jacob gesegnet hatte / vnd ab-  
gefertiget in Mesopotamian / das er daselbs ein Weib neme / Vnd  
das / in dem er in segnet / im gebot vnd sprach / Du solt nicht ein  
Weib nemen von den Töchtern Sanaan / Vnd das Jacob seinem  
Vater vnd seiner Mutter gehorchet / vnd in Mesopotamian zog/  
Esau auch / das Isaac sein Vater nicht gerne sahe die Töchter Sa-  
naan / Sieng er hin zu Ismael / vnd nam ober die Weiber die er zu-  
vor hatte / Mahalath die Tochter Ismael des sons Abrahams /  
die Schwester Nebaioth zum Weibe.

Als wird die letzte sein von Isaac vnd Rebecca / on das er noch  
sterben wird im sechs vnd dreissigsten Capitel. Zum ersten  
müssen wirs abfertigen mit dem Esau / Da sihestu / das die  
Schrift den Jacob preiset / wie er Vater vnd Mutter gehorchet hat.  
Esau aber hatte zwey Weiber / Die waren wünderlich vnd widerspen-  
stig / Das inen beiden vbel gefiel / das die Mutter auch klagte / vnd  
sprach / mich verdrensst zu leben für den Töchtern Weib / So feret er  
nu zu (als er sihet / das Jacob nu in Gnaden ist / vnd hat den Segen  
hin / vnd zuecht zu seinem Vetter / der Mutter Bruder / alda ein Weib  
zu nemen) Stellet sich auch freundlich / vnd befreundet sich auch na-  
he mit seinem vettern Ismael / vnd nimpt desselben Tochter. Das ist  
nu im andern Gliede gefreiet vnter Geschwister Kindern / Welchs die  
Schrift nicht verboten hat. Solchs hat er gethan die Eltern zumer-  
sünnen vnd gefallen zu thun. Darauff folget nu ein feiner Text von der  
leiter / die Jacob im Traum sahe / Vnd hernach von dem Gelübde  
das er thete.

Aber Jacob zoch aus von Bersaba / vnd reisete gen Haran / vnd  
kam an einen Ort / da blieb er ober nacht / dem die Sonne war vn-  
tergegangen / Vnd er nam einen Stein des orts / vnd legt in zu seine  
Heubten / vnd legt sich an denselben ort schlaffen / Vnd im treuemet /  
vnd sihe Eine Leiter stund auff Erden / die rüret mit der spizen an  
den Himmel. Vnd sihe die Engel Gottes stiegen dran auff vnd nider /  
vnd der HERR stund drauff / vnd sprach.

Ich bin der HERR / Abrahams deines vaters Gott vnd  
Isaacs Gott / Das Land da du auffligest / wil ich Dir vnd deinem  
Samen geben / Vnd dein Same sol werden / wie der Staub auff  
Erden /

Esau, welcher  
widerspenstig.